

BRV-Arbeitskreis Felgenhersteller

Felgen-Sell-In-Panel: alles im gelben Bereich

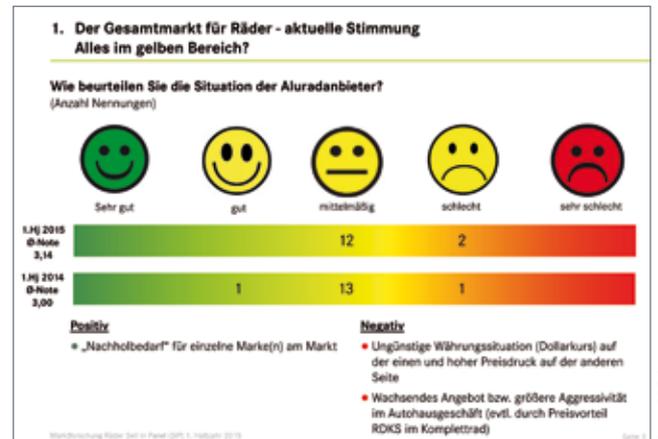
„Alles im gelben Bereich“, so könnte man die Lage auf dem Ersatzmarkt für Kfz-Felgen im 1. Halbjahr 2015 zusammenfassen. Mit 13 von insgesamt 15 Stimmen haben die Teilnehmer des aktuellen Räder-Sell-In-Panels ihre Situation nahezu übereinstimmend als „mittelmäßig“ beurteilt. Das Panel wird zweimal jährlich im Auftrag des beim BRV angesiedelten Arbeitskreises Felgenhersteller von der Kölner Unternehmensberatung BBE Automotive erhoben. Die jüngste Panelauswertung wurde am 16. September in der Herbstsitzung des Arbeitskreises vorgelegt und weist für die Monate Januar bis Juni 2015 folgende Trends aus:

Gliedert man die möglichen Beurteilungen der Marktsituation nach Ampelfarben (von grün = sehr gut bis rot = sehr schlecht), so zeigt sich, dass alle abgegebenen Einschätzungen im mittleren, gelben Bereich liegen. Das bestätigt die verhaltenen Erwartungen, die sich in der Auswertung vom Frühjahr dieses Jahres abzeichneten: Bezogen auf das Basisjahr 2014 rechnen die Panelteilnehmer für die kommenden drei bis vier Jahre mit stagnierenden bis rückläufigen Absatzzahlen und Stagnation auf der Wertebene.

Auch die konkret erhobenen Zahlen sprechen dafür: Im **Segment Alu** ist der Sell-In-Stückabsatz im Ersatzmarkt im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres nahezu unverändert geblieben. Das haben die von den Panelteilnehmern gemeldeten Daten ergeben, ergänzt um Expertenschätzungen zum Sell-In-Absatz der sonstigen Unternehmen (deutsches Aftermarket-Geschäft ohne Verkäufe an Fahrzeughersteller und -importeure). Entsprechend der Marktentwicklung waren zum Befragungszeitpunkt die Prognosen für das 2. Halbjahr 2016 in diesem Segment etwas verhaltener als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Entwicklung im Segment **Stahlräder** war im 1. Halbjahr rückläufig, wenn auch stärker als erwartet. Nachdem der Stückabsatz (Sell-In) der Panelteilnehmer im Vorjahr um 14 Prozent gesunken war, wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sogar 20 Prozent weniger Stahlfelgen von den Herstellern an den Handel verkauft. In der Frühjahrsauswertung des Panels hatten die Marktteilnehmer für 2015 insgesamt noch mit einem 2,6-prozentigen Minus der Absatzzahlen im Stahlsegment gerechnet.

Neben den Marktdaten wurden die Panelteilnehmer auch zu den Auswirkungen befragt, die der seit Jahren unter Druck stehende Distributionsanteil des Reifenfachhandels im Reifenersatzgeschäft Pkw auf die Räderhersteller hat. Laut BRV-Marktstrukturanalyse 2014 liegt dessen Anteil am Sell-Out (Handel an Verbraucher) aktuell bei 43,4 Prozent (2014), wird aber bis 2020 auf geschätzt nur noch knapp über 35 Prozent kontinuierlich weiter sinken. Gewinner sind vor allem Auto-



Überwiegend mittelmäßig: so beurteilen die Mitglieder des BRV-Arbeitskreises Felgenhersteller laut aktueller Panelumfrage ihre Situation im Jahr 2015.

häuser (von 22,2 in 2016 auf prognostiziert über 27 Prozent in 2020) sowie Online-Anbieter (von knapp 11 auf dann fast 18 Prozent).

Die Mehrheit der Panelbefragten geht davon aus, dass die prognostizierte Veränderung der Distributionswege für die Felgenhersteller eher negative Auswirkungen haben wird.

Bezogen auf den Sell-In im Produktsegment Felgen hat der Reifenfachhandel zwar momentan mit knapp 52 Prozent noch den größten Distributionsanteil, doch auch hier rechnen die Felgenhersteller mit einem Rückgang um rund zehn Prozentpunkte bis 2020 bei gleichzeitiger, zum Teil deutlicher Steigerung der Distributionsanteile der Reifenhandels-Wettbewerber Autohäuser, freie Werkstätten und Online-Anbieter.

Infobox



Seit Frühjahr 2007 erfolgt im BRV-Arbeitskreis Felgenhersteller eine regelmäßige, halbjährliche Erhebung der Abverkaufsdaten im Räder-Markt. Das Panel erhebt Entwicklungen und Trends zum Verkauf von Alu- und Stahlrädern (Hersteller an Handel); die Sell-In-Erhebung bezieht sich ausschließlich auf den Pkw-Ersatzmarkt. Ausgeschlossen sind Verkäufe an Fahrzeughersteller und -importeure. Ziel der Erhebung ist es, ein valides Sell-In-Marktvolumen Räder für Deutschland zu ermitteln und Trends für die Zukunft aufzuzeigen. Die AK-Mitglieder melden ihre Sell-In-Volumina und schätzen unabhängig voneinander die übrige Nachfrage. Somit sind die Daten repräsentativ und für die Mitglieder exklusiv.